

Zukauf auf der Insel

FundRock übernimmt Fund Partners

LUXEMBURG
MM

Vor allem in der Finanzbranche ist der „Brexit“ ein viel diskutiertes Thema. Welche Auswirkung wird das britische Ausscheiden aus der EU für den Finanzplatz London haben? Wie sieht es mit dem britischen Marktzutritt in die EU aus - und umgekehrt?

Die bankunabhängige luxemburgische Fondsverwaltungsgesellschaft FundRock Management übernimmt vom britischen Finanzdienstleister Professional Partners Administration das Managementgeschäft „Fund Partners“. Das gab die aus der RBS Luxembourg SA hervorgegangene Fondsverwaltungsgesellschaft FundRock gestern bekannt. Fund Partners fungiert als „Authorised Corporate Director“ (ACD), das heißt als Manager von nicht eigenen Investmentfonds.

Dienstleister für Fondsgesellschaften

Die britische „Professional Partners“ hatte erst vor wenigen Jahren Fund Partners von der auch in Luxemburg tätigen International Financial Data Services (IFDS) übernommen.

Fund Partners hat den Angaben nach rund sechs Milliarden britische Pfund (6,9 Milliarden Euro) unter Verwaltung. Revel Wood, Geschäftsführer von FundRock, erklärt:

„Nach der Trennung von RBS unterstreicht das drohende Brexit-Projekt den Bedarf an Dienstleistungen für ganz Europa“. Der Erwerb von Fund Partners sieht er darum als

„Eine fantastische
Möglichkeit
für uns“

REVEL WOOD, CEO FundRock



Um den Markt nicht zu verlieren, stärkt sich FundRock in der City of London

Foto: AP

die zweite „fantastische Möglichkeit“ an, dass FundRock auf dem britischen Markt ihre Präsenz ausbaut. Fund Partners ist in der Londoner City mit einem Büro vertreten, und laut Wood würde der Eigentümerwechsel für das dortige Personal nur geringfügige Veränderungen mit sich bringen. Ian Hobday, Co-Chef von Fund Partners, bestätigt:

„Fund Partners wird in Zukunft in der Lage sein, heimischen und internationalen Kunden Zugang zu Fonds im Vereinigten Königreich, Luxemburg und Irland zu bieten, seien es eigenständige Fonds oder „feeder funds“ zu Anla-

geboten in UK, die vom Fund Partners-Team überwacht werden.“ FundRock hat nun mit dem Zukauf ein Angebot auf alle zentralen Fondsstandorten Europas, auch „post-Brexit“, wie Wood betont.

Wie FundRock-Chef Wood schon bei der Übernahme des Fondsgeschäfts der RBS Anfang letztes Jahr bekanntgegeben hat, sei das Ziel nicht nur Nummer Eins der bankunabhängigen Fondsgesellschaften in Luxemburg, sondern in ganz Europa zu sein. FundRock selbst übernahm im vergangenen Jahr das Fondsgeschäft der strachelnnden Royal Bank of Scotland (RBS) in Luxemburg mit rund 33 Milliarden Euro Anlagevermögen und 60 Mitarbeitern. FundRock selbst wiederum gehört der Private-Equity-Gesellschaft BlackFin Capital Partners in Frankreich. ●

NEWS



lux-Airport se met à jour

LUXEMBOURG lux-Airport a rafraîchi son site web et son application mobile dans la foulée du salon Vakanz. Pour ce faire, la société a fait appel à l'agence de marketing numérique maltaise ICON ainsi qu'à l'entrepreneur luxembourgeois et ancien chef de la stratégie numérique mondiale de Rolex, Chris Buck. De nouvelles fonctionnalités sont en cours de développement et arriveront bientôt, renseigne un communiqué diffusé hier. CK

www.lux-airport.lu



Accord chez DuPont

CONTERN Les 1.100 salariés de DuPont et DuPont Teijin Films bénéficient d'une nouvelle convention collective, ont annoncé hier le LCCB et l'OGBL dans un communiqué commun. L'accord porte sur une durée de trois ans et prévoit notamment une augmentation salariale annuelle, une hausse de certaines primes et la conversion du lundi de carnaval, du lundi de braderie et du jour des morts (à hauteur de quatre heures) en jours fériés. Les négociations entre la direction et les syndicats ont duré trois mois et ont mené à une quinzaine de réunions d'information pour le personnel, précisent les syndicats dans leur communiqué. L

Videowähler gesucht

Bis 1. März kann man noch für den „European Business Award“ stimmen

LUXEMBURG Innovative Unternehmen sollen durch den European Business Award so richtig zur Geltung kommen. Seit 2007 wird der Wettbewerb europaweit veranstaltet. An dem jährlichen Wettbewerb nehmen in diesem Jahr fünf Unternehmen aus Luxemburg teil. Sie alle stellen sich auf der Webseite des Awards in einem Video vor. Jeder kann seine Stimme dort abgeben. Die fünf Unternehmen repräsentieren so unterschiedliche Branchen wie Wallenborn mit Transport, APATEQ mit Abwasserreinigung oder Informatik mit CTG Luxembourg PSF.

32.000 Teilnehmer

Im vergangenen Jahr nahmen rund 32.000 Unternehmen in 34 Ländern an dem Wettbewerb teil. Das Spektrum reicht von Pharmazie über Mode bis zur Produktion. Die zehn besten European Business Award Gewinner werden im Juni 2017 im Rahmen einer Galabekannt gegeben. Es gibt insgesamt elf Kategorien, darunter den Unternehmer des Jahres, das Unternehmen des Jahres oder Auszeichnungen für Innovation, Wachstum oder Umweltverantwortung.



Apateq gewann 2016 einen Innovationspreis der FEDIL

Foto: Isabella Finzi

Über die Zulassung entscheidet eine Jury, die auf der Webseite bekannt gegeben wird. Wenn sie von der Jury akzeptiert sind, können die

Unternehmen sich auf Videos präsentieren. Pro Land können bis zu 60 Unternehmen teilnehmen. Eine Jury wählt dann die besten nationalen

Unternehmen aus, die am 7.02.2017 ausgezeichnet werden. Unternehmen, die von der Jury als nationale Sieger mit einem Ehrenband gewürdigt wurden, präsentieren sich anschließend persönlich. Dann zählt die Stimme der Video-Wähler. Denn sie bestimmen, welcher der nationalen Sieger „National Public Champion“ oder „European Public Champion“ wird.

Viel PR

Den Siegerunternehmen winkt vor allem mediale Aufmerksamkeit. Darüber hinaus profitieren sie von Treffen mit interessanten Unternehmen und können ihre Mitarbeiter motivieren. „Wir hoffen natürlich auf eine sehr rege Teilnahme“, erklärt Birgit Prochnow von APATEQ, die gern möchte, dass das auf Abwasserklärung spezialisierte Unternehmen nationaler Sieger und möglicherweise mehr wird. Interessierte Unternehmen können sich bereits jetzt für den Award 2017/2018 registrieren lassen. Die Teilnahme ist kostenlos. CC

tinyurl.com/5h6ukm

TEILNEHMER AUS LUXEMBURG

Preiswürdige Unternehmen

APATEQ
Wallenborn Transports SA
Alpha Trains Group

CTG Luxembourg PSF SA
Webtaxi



HSH Nordbank steht zum Verkauf

HAMBURG/KIEL Der Verkaufsprozess für die HSH Nordbank hat gestern offiziell begonnen. In Anzeigen in mehreren Finanzzeitungen wurden mögliche Käufer aufgefordert, bis zum 27. Februar ihr Interesse bei der Citigroup als Beraterin der Verkäufer anzugeben. Die deutschen Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein müssen die HSH Nordbank als Auflage der EU bis zum 28. Februar 2018 weitgehend veräußern. Die möglichen Käufer sollen vom 17. Februar an weitere Informationen über die Bank erhalten und bis zum 31. März erste Angaben machen. Zuletzt hatte die Bank einen Neun-Monats-Gewinn von 183 Millionen Euro ausgewiesen und etwas mehr als 2.200 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Tochtergesellschaft in Luxemburg war 2011 abgewickelt worden, deren Privatkundenportfolio übernahm die „Banque de Luxembourg“. Nur die Wertpapiersparte HSH Nordbank Securities SA ist noch mit 60 Mitarbeitern in Luxemburg. MM/DPA